

KOSMOS: KEIN RECHT AUF SCHEIDUNG

Text und Bild dieses Beitrags haben mich aufs Tiefste schockiert. Vor allem wegen der dort beschriebenen eskalanten und nicht entschulzbaren Verletzung elementarer Rechte der Frauen. Aber auch wegen der Tatsache, dass lächerlich gekleidete Männer mit Bärten glauben, einfach so darüber bestimmen zu können, was Recht und was Unrecht ist. Wie können Männer, die sich selbst für Weise und Berufene halten, so an der Realität vorbeileben? Es ist an der Zeit, Sinn und Unsinn der Religion zu überdenken.

HANS KUMMER
LÖNNEBühl (SCHWEIZ)

GEO-AUSGABE NR. 11/2013

MUT

Wie können Sie mir nur unter dem Titel „Mut“ einen Soldaten unterjubeln, der nicht den Hauch einer Ahnung hat von dem, was er tut, und ihm das auch noch

als Mut auslegen? Ich hatte einen der an einer Hand abzählbaren Fälle von Bundeswehrsoldaten erwartet, die sich gegen willensschwache Einsätze wehren. Bei dem Szenario-Informationen haben Sie sich doch auch getraut ...

DR. WILHELM EISENBERGER
BERLIN

INTERNATIONALES KOMITEE VOM ROTEN KREUZ

Der Beitrag über das IKRK ist Ihnen gut gelungen. Sie stellen die Delegationen nicht nur als Heilbringer dar, sondern erörtern auch die moralische Zwickmühle, in der diese sich befinden: Das IKRK muss nämlich absolut neutral bleiben. Das gilt für die Mitarbeiter vor Ort ebenso wie für die anschließende Berichterstattung; für die Behandlung amerikanischer Truppen ebenso wie für die Verhandlungen mit afrikanischen Warlords. Warum das IKRK neutral bleiben muss, wird aus Ihrem Beitrag leider nicht sofort ersichtlich. Neben dem Heiligen Stuhl und dem Sou-

veränen Malteserorden ist das IKRK das einzige Völkerrechtsgremium, welches keine Staat ist. Und als solches kann es nach Kriegsvölkerrecht eben auch Kooperationsverträge schließen, sollte es in einem Konflikt die beteiligten Parteien unparteiisch be- handeln. Insoweit ist die Frage nach der Neutralität keine moralische, sondern eine juristische.

GERHART WEGMANN
FRIDRINGEN, BR.

Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe gütlich zu veröffentlichen.
E-Mail: leserbrief@zeitung-geoo.de
Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.

GEO-LESESERVICE

FRAGEN AN DIE REDAKTION

Telefon: 040 / 27 02 00 70
Telefax: 040 / 27 02 00 40
E-Mail: leser@zeitung-geoo.de

**ABONNEMENT- UND
EINZELHEFTVERTRÄGE**

Anschrift:
GEO-Kundenservice
20070 Hamburg
E-Mail: geo-service@geoo.de

persönlich anreichbar:
Mo bis Fr 7.30 bis 18.00 Uhr,
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr

Telefon innerhalb D:
040 / 27 02 00 00
Telefon außerhalb D:
+49-40 / 27 02 00 00
Telefax: +49-040 / 27 02 00 40

GEO-Kundenservice:
www.GEO.de/kundenservice
Preise Jahresabonnement:
79,20 € (D) | 81,80 € (R)
139,20 sfr (CH)
Preise für weitere Länder auf
Anfrage erhältlich

**BESTELLUNG VON GEO-DRUCK,
KALENDERN, BÜCHERN ETC.**

GEO-Kundenservice
74569 Blaufelden
Hotline-Telefon: 040 / 43 23 64 37
Hotline-Telefax: 040 / 43 23 64 40
E-Mail: gej@zeitung-geoo.de

* 0,22 Euro/Min, von dem deutschen Festnetz,
Mo-Fr, 8-17 Uhr, von dem deutschen Festnetz

LESERFOTO VON: ADRIAN ROHNFELDER



Von Rangern unbemerkt, wagte sich Adrian Rohnfelder aus Bad Homburg auf die Lava-felder des Vulkans Kilauea auf Big Island, Hawaii. Mit seinem Foto vom »ocean entry«, dem Aufeinandertreffen von Feuer und Meer, gewinnt er den GEO.de-Wettbewerb im Februar